

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0288/2014/BV

Datum:
09.10.2014

Federführung:
Dezernat III, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:

Betreff:

**Gewährung eines Zuschusses in Höhe von max.
15.000 Euro an den Caritasverband Heidelberg e. V.
für ein neues Projekt zur Schuldnerberatung**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 03. November 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	21.10.2014	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit stimmt der Gewährung eines Zuschusses in Höhe von maximal 15.000 € für 2014 an den Caritasverband Heidelberg für die Realisierung eines Projektes zur Schuldnerberatung von jungen Menschen zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Projektkosten, jährlich maximal	15.000 €
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Entsprechende Mittel stehen im Haushalt 2014 in der Produktgruppe 31.60 (Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege) zur Verfügung.	

Zusammenfassung der Begründung:

Um der steigenden Überschuldung junger Menschen zu begegnen, hat der Caritasverband ein Konzept entwickelt, das zeigt, wie bereits in jungem Alter ein Bewusstsein für Schulden und deren Entstehung geschaffen werden kann, um durch verantwortungsbewussten, sinnvollen Umgang mit Geld, Krediten, Finanzdienstleistungen und Konsumententscheidungen Überschuldung zu vermeiden. Das Projekt soll im Jahr 2014 mit bis zu 15.000 € durch das Amt für Soziales und Senioren unterstützt werden.

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 21.10.2014

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Schuldnerberatung ist gemäß SGB I, II und XII eine kommunale Aufgabe und Verpflichtung. Für die unterschiedlichen Betroffenen folgt diese Verpflichtung aus § 17 SGB I; §§ 6, 16 SGB II, § 11 SGB XII und aus dem Grundsatz und der Verpflichtung zur Daseinsvorsorge.

Die Stadt Heidelberg fördert Schuldnerberatung aufgrund eines Kooperationsvertrages mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband bereits seit 1991. Seit 2007 wird außerdem die Schuldnerberatung des Caritasverbandes mit jährlich 40.000 € unterstützt.

Der SchuldnerAtlas für die Metropolregion Rhein-Neckar der Wirtschaftsauskunftei Creditreform untersucht jährlich, wie sich die Überschuldung von Verbrauchern innerhalb Deutschlands, aber insbesondere auch regional verteilt und entwickelt. Laut Bericht 2013 stagnierte die Überschuldungssituation der Verbraucher in Deutschland. Die Analyse der Überschuldungssituation in der Metropolregion Rhein-Neckar auf Basis der 15 Kreise und kreisfreien Städte zeigt: Heidelberg weist mit einer für eine Stadt äußerst niedrigen Schuldnerquote (=Anteil der Schuldner im Verhältnis zu allen Personen ab 18 Jahren) von 6,29 Prozent den geringsten Schuldneranteil auf. Zum Vergleich: zum Stichtag 1.10.2013 wurde für die gesamte Bundesrepublik eine Schuldnerquote von 9,81 Prozent gemessen, für Baden-Württemberg von 7,87 Prozent.

Der Bericht zeigt aber auch: Überschuldung wird immer jünger. Dies bildet sich auch in der Schuldnerberatung des Caritasverbandes ab. Rund ein Viertel der Ratsuchenden, die die Schuldnerberatungsstelle aufsuchen, sind junge Menschen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren. Viele dieser jungen Erwachsenen befinden sich in einer Berufsausbildung, haben diese bereits erfolgreich absolviert oder sind auch ohne Berufsausbildung bereits erwerbstätig.

Jugendliche und junge Erwachsene haben in dieser Lebensphase in der Regel wenig bis keine Kenntnisse im Umgang mit Geld und Finanzen erlernt. Gleichzeitig jedoch sind sie mit dem 18. Lebensjahr voll geschäftsfähig und für etliche Finanzdienstleister ein interessanter potentieller Kundenkreis, da sie bereits über ein gewisses eigenes Einkommen verfügen können (Ausbildungsvergütung, Lohn oder Gehalt).

Konsumwünsche, das Streben nach Eigen- bzw. Selbstständigkeit, gepaart mit wirtschaftlicher Unerfahrenheit ergeben in vielen Fällen ein gefährliches Potential für eine spätere Überschuldung. Oft wird in dieser Lebensphase der Grundstein für eine spätere Überschuldung gelegt. Den Finanzdienstleistern ist in der Regel sehr daran gelegen, dieses Kundenpotential zu werben und eine möglichst umfassende Kundenbindung zu erreichen. Entsprechend wird diese Klientel gezielt be- und geworben.

An dieser Stelle soll ein neues Konzept des Caritasverbandes ansetzen. Ein neues Angebot soll Jugendliche und Erwachsene ab dem 16. bis zum 25. Lebensjahr im Rahmen von Informationsveranstaltungen, Projekttagen und konkreten Beratungen in den jeweiligen Schulen und Einrichtungen (Jugendzentren, Ausbildungsbetriebe, etc.) präventiv erreichen. Je nach Teilnehmergröße und Bedarf sollen eine oder mehrere Veranstaltungen pro Einrichtung angeboten werden.

Parallel zu den Präventionsmaßnahmen findet die individuelle Schuldnerberatung statt, dabei steht der Projektmitarbeiter in engem Austausch mit der Schuldnerberatungsstelle des Caritasverbandes.

Ziel dieses Projektes ist es, bereits in jungem Alter ein Bewusstsein für Schulden und deren Entstehung zu schaffen und Anregungen für einen verantwortungsbewussten, sinnvollen Umgang mit Geld, Krediten, Finanzdienstleistungen (z.B. notwendige Sachversicherungen, Altersvorsorge) und Konsumententscheidungen (Kauf des ersten PKW, erste Wohnung usw.) zu geben, um Überschuldung zu vermeiden. Projektbeginn ist noch im Oktober 2014.

Zur Realisierung des Projektes steht im Budget des Amtes für Soziales und Senioren für 2014 ein Betrag von maximal 15.000 € zur Verfügung. Damit können die laufenden Projektkosten und darüber hinaus die Anschubkosten für das Projekt (Konzeptentwicklung, Gewinnung, Schulung und Begleitung von Multiplikatoren, Öffentlichkeitsarbeit) gedeckt werden.

Da ein immer größerer Teil der Gesellschaft auch von Altersarmut betroffen ist, soll für diese Personengruppe im kommenden Jahr ebenfalls ein Konzept entwickelt werden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer:	+ / -	Ziel/e:
	berührt:	
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern
SOZ 6		Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
		Begründung: Überschuldung kann bereits in jungen Jahren den Grundstein für Armut legen. Dem soll durch dieses neue Angebot begegnet werden.
DW 7		Ziel/e: Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen
		Begründung: Überschuldung wird immer jünger. Dem trägt dieses Projekt des Caritasverbandes Rechnung.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner